

Peter Ulrich

Integrative Wirtschaftsethik

Grundlagen
einer lebensdienlichen Ökonomie

5., durchgesehene Auflage

Haupt Verlag

Prof. Dr. rer. pol. Peter Ulrich, geboren 1948 in Bern, war von 1987 bis 2009 erster Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen und Leiter des dortigen Instituts für Wirtschaftsethik.

Jüngste Buchveröffentlichungen:

St. Galler Wirtschaftsethik. Programmatik, Positionen, Perspektiven. Marburg: Metropolis 2015 (hrsg. mit Th. Beschorner und Florian Wettstein). – *Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung*. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage, Bern: Haupt 2010. – *Integrative Economic Ethics. Foundations of a Civilized Market Economy*. Paperback edition, Cambridge UK: Cambridge University Press 2010.

Ein Profil des Autors und das Verzeichnis seiner mehr als 600 Publikationen finden sich auf der Forschungsplattform Alexandria der Universität St. Gallen, <https://www.alexandria.unisg.ch/persons/827>

- 5. Auflage: 2016
- 4. Auflage: 2008
- 3. Auflage: 2001
- 2. Auflage: 1998
- 1. Auflage: 1997

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-258-08003-1

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2016 Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Satz: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen

Printed in Germany

www.haupt.ch

Vorwort

Am Anfang des Weges, der zu diesem Buch geführt hat, stand die Schaffung des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen im Sommer 1987, des ersten dieser Art an einer deutschsprachigen Wirtschaftsfakultät. Eine spannende und herausfordernde inter- oder transdisziplinäre Aufbauarbeit hat damals begonnen. Bald einmal zeigte sich, dass die international vorgefundenen Ansätze der Wirtschaftsethik oder «Business Ethics» nicht allen Ansprüchen zu genügen vermochten, da sie, wie mir schien, die entscheidenden Fragen zum Teil mehr verdecken als klären. So reifte schrittweise das Vorhaben, eine (dem Anspruch nach) besser fundierte und umfassendere Konzeption zu entwickeln: die *integrative Wirtschaftsethik*, die das Normative zuallererst in der ökonomischen Sachlogik selbst aufdeckt und diese einer vorbehaltlosen ethisch-kritischen Grundlagenreflexion zuführt, ohne Reflexionsabbruch vor «gegebenen» Umständen der real existierenden Marktwirtschaft und unter dem buchstäblich «zivilisierenden» Orientierungshorizont einer voll entfalteten freiheitlich-demokratischen Bürgergesellschaft.

Nach zehnjähriger Entwicklung wurde 1997 mit der ersten Auflage des vorliegenden Buches eine systematisch ausgearbeitete Gesamtdarstellung dieser Konzeption präsentiert und zur Diskussion gestellt. Sie fand lebhaft Resonanz, zunächst im deutschsprachigen Raum und sukzessiv international. So drängten sich mit der Zeit – nach einer schon 2004 erschienenen russischen Teilübersetzung – sowohl eine englische als auch eine spanische Ausgabe auf, die beide parallel zur vollständig neu bearbeiteten 4. Auflage entstanden und im Jahr 2008 erschienen sind.

Für Leserinnen und Leser, die nur mit älteren Ausgaben vertraut sind, sei daran erinnert, dass seit der 4. Auflage der gesamte Umbruch des Buchs verändert ist und die Seitenangaben zu bestimmten Textstellen von der 1. bis 3. Auflage stark abweichen. Die nun vorgelegte, durchgesehene 5. Auflage behält hingegen den Seitenumbruch der 4. Auflage bei. Die Veränderungen beschränken sich auf die Bereinigung von formalen Fehlern und den Nachtrag weniger inhaltlicher Detailverbesserungen. Damit dürfte das Werk seine definitive Fassung gefunden haben.

Projekte wie dieses sind auf die jahrelange Geduld, das Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung vieler Menschen im beruflichen und familiären Umfeld angewiesen. Manches hat im Lebensalltag überhaupt erst meine

Frau Karin möglich gemacht, wofür ich ihr sehr dankbar bin. Auch den ehemaligen Mitarbeitenden im Institut für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen gilt mein Dank. Ganz besonders hervorheben möchte ich meinen wichtigsten geistigen Sparringpartner bei der Entwicklung des integrativen Ansatzes der Wirtschaftsethik, Ulrich Thielemann, langjähriger Vizedirektor des Instituts. Wie viel ich ihm verdanke, lässt sich in wenigen Worten gar nicht angemessen ausdrücken. Aber auch Dorothea Baur, Thorsten Busch, Johannes Hirata, Ulrike Knobloch, Alexander Lorch, Thomas Maak, Eric Patry, Heiko Spitzeck, Bernhard Waxenberger und Florian Wettstein möchte ich für ihre Unterstützung bei den verschiedenen Auflagen sowie den fremdsprachlichen Ausgaben danken. Ihnen und auch allen anderen, hier nicht genannten «Ehemaligen» des Instituts bleibe ich in der Erinnerung an wunderbare Zeiten inspirierender Zusammenarbeit freundschaftlich verbunden.

Thalwil bei Zürich, im Juli 2016

Peter Ulrich

Inhaltsverzeichnis

Einleitung:	
Sich im wirtschaftsethischen Denken orientieren.	11
I. Grundbegriffe moderner Ethik und der Ansatz integrativer Wirtschaftsethik	
1. Das Phänomen der humanen Moralität:	
Die normative Logik der Zwischenmenschlichkeit.	23
1.1 Moralität als Teil der <i>Conditio humana</i>	23
1.2 Moral und Ethos als zwei Seiten gelebter Sittlichkeit	30
1.3 Moderne Ethik und das Relativismusproblem	36
1.4 Der humanistische Kern des Moralprinzips: Die normative Logik der Zwischenmenschlichkeit	45
1.5 Entwicklungsstufen des Moralbewusstseins.	51
2. Der Standpunkt der Moral:	
Philosophische Entwicklungslinien der Vernunftethik	59
2.1 Die Goldene Regel und das jüdisch-christliche Gebot der Nächstenliebe	61
2.2 Der Standpunkt des unparteiischen Zuschauers (Adam Smith).	65
2.3 Der Kategorische Imperativ (Immanuel Kant).	69
2.4 Das regelutilitaristische Verallgemeinerungskriterium.	75
2.5 Diskursethik	81
3. Moralität und ökonomische Rationalität:	
Integrative Wirtschaftsethik als Vernunftethik des Wirtschaftens	101
3.1 Wirtschaftsethik als angewandte Ethik?	103
3.2 Wirtschaftsethik als normative Ökonomik?	112
3.3 Der integrative Ansatz: Wirtschaftsethik als kritische Grundlagenreflexion der ökonomischen Vernunft	124

II. Wirtschaftsethische Grundlagenreflexion I: Ökonomismuskritik

4. «Sachzwang» des Wettbewerbs?
Kritik des ökonomischen Determinismus 141
 - 4.1 Zum Entstehungshintergrund der modernen Marktwirtschaft:
Das calvinistische Ethos als Motivationszusammenhang. 142
 - 4.2 Zum Systemcharakter der modernen Marktwirtschaft:
Der «freie» Markt als Zwangszusammenhang 147
 - 4.3 Die Parteilichkeit der Sachzwänge und das wirtschafts-
ethische Zumutbarkeitsproblem 159
5. «Moral» des Marktes?
Kritik des ökonomischen Reduktionismus 175
 - 5.1 Dogmengeschichtliche Hintergründe I:
Die prästabilisierte Harmonie im ökonomischen Kosmos
(Klassik) 178
 - 5.2 Dogmengeschichtliche Hintergründe II:
Die utilitaristische Gemeinwohlfiktion (ältere Neoklassik) . . . 187
 - 5.3 Der methodologische Individualismus und die normative
Logik des Vorteilstausches (reine Ökonomik) 196

III. Wirtschaftsethische Grundlagenreflexion II: Vernünftiges Wirtschaften aus dem Blickwinkel der Lebenswelt

6. Die Sinnfrage: Wirtschaften und gutes Leben 221
 - 6.1 Elementarer Sinn des Wirtschaftens:
Sicherung der menschlichen Lebensgrundlagen 224
 - 6.2 Fortgeschrittener Sinn des Wirtschaftens:
Erweiterung der menschlichen Lebensfülle 228
 - 6.3 Persönliche Sinnfindung unter Bedingungen
der Selbstbehauptung im Wettbewerb 240
7. Die Legitimationsfrage:
Wirtschaften und gerechtes Zusammenleben. 251
 - 7.1 Moralische Grundrechte als ethisch-politische
Legitimationsbasis 255
 - 7.2 Die wohlgeordnete Gesellschaft und die Bedingungen
legitimer Ungleichheit:
Zu den Gerechtigkeitsprinzipien von John Rawls 264
 - 7.3 Wirtschaftsbürgerrechte als Grundlage
realer Freiheit für alle 279

IV. Wirtschaftsethische Topologie: «Orte» der Moral des Wirtschaftens

8.	Wirtschaftsbürgerethik	313
8.1	Das bürgerethische Grundproblem: Libérale Gesellschaft und republikanische Bürgertugend	317
8.2	Deliberative Politik: Die kritische Öffentlichkeit als Ort wirtschaftsbürgerlicher Mitverantwortung	330
8.3	Das Berufs- und Privatleben als Ort wirtschafts- bürgerlicher Selbstbindung	347
9.	Ordnungsethik	361
9.1	Das ordnungsethische Grundproblem: Eigenlogik des Marktes und «Vitalpolitik»	366
9.2	Deliberative Ordnungspolitik: Die Rahmenordnung als Ort der Moral – wessen Moral?	390
9.3	Die globale Frage: Wettbewerb der Rahmenordnungen oder supranationale Orte der ordnungspolitischen Moral?	409
10.	Unternehmensethik	427
10.1	Das unternehmensethische Grundproblem: «Gewinnprinzip» und Legitimität unternehmerischen Handelns	431
10.2	Instrumentalistische, karitative, korrektive oder integrative Unternehmensethik?	451
10.3	Deliberative Unternehmenspolitik: Geschäftsintegrität im «Stakeholder-Dialog».	473
10.4	Bausteine eines integrativen Ethikprogramms im Unternehmen	493
	Literaturverzeichnis	501
	Namenregister	529
	Sachregister	537